

Traumnovelle - Arthur Schnitzler

Dieses neu aufgelegte Buch wurde ja verschiedentlich verfilmt. Es beschreibt das Unglück einer erkaltenden Liebe und die Lust des Ehemannes nach Abenteuer. Zu guter Letzt dann findet das Paar, um ein paar Illusionen ärmer, wieder zueinander.



von
Hans Lenzi

Die Traumnovelle, vor hundert Jahren erstmals erschienen (zuerst in der Zeitschrift 'Die Dame', 1926 dann in einer ersten Buchausgabe), hat bis heute nichts von seiner Faszination verloren. Mit grosser psychologischer Raffinesse erzählt Arthur Schnitzler darin von Fridolin und Albertine, einem Paar, das eine scheinbar glückliche Ehe führt, bis sich wie aus heiterem Himmel nach und nach alle Sicherheiten ihres Zusammenlebens auflösen. Als Fridolin in den Strassen von Wien nach erotischen Abenteuern sucht, während Albertine sich ihrerseits der Fantasie hingibt, ihn zu betrügen, öffnet sich ein schwindelnder Abgrund von Begierden und Sehnsüchten, die alles ins Bodenlose zu reissen drohen.

Über den Autor

Arthur Schnitzler (1862–1931) wurde in Wien geboren, studierte Medizin und praktizierte als Arzt, bis er sich ab 1894 ganz dem Schreiben widmete. Er war einer der Hauptvertreter des Wiener Impressionismus und einer der meistgespielten deutschsprachigen Dramatiker vor dem Ersten Weltkrieg. Seine Bühnenstücke und Erzählungen kreisen vor allem um die dekadente grossbürgerliche Gesellschaft des Wiener Fin de siècle, deren Melancholie und Lebensüberdruß Schnitzler mit psychologischer Tiefe darstellt. Seine 'Traumnovelle' inspirierte Stanley Kubrick zu seinem letzten Film, 'Eyes Wide Shut' (1999) mit Nicole Kidman und Tom Cruise.

Jung und Jung-Verlag